



Bild: Rosenow – VCG

Ein Herzensprojekt von Michael Meyer ist die Kindergarage. Hier können sich Kinder und Jugendliche treffen, um ihre Fahrräder und Mopeds zu reparieren.

WERKSTATT-NEUBAU

Paradies für kleine und große Kinder

Man sagt, Männer sind wie Kinder – nur mit größeren Spielzeugen. Kfz-Unternehmer Michael Meyer hat nun den perfekten Raum für beide Zielgruppen geschaffen, und sich dabei auch selbst einen Traum erfüllt.

Von Jan Rosenow

Als wir den Kfz-Unternehmer Michael Meyer aus dem sächsischen Schlettau im Herbst 2023 besuchten, da zeigte er uns die Baugrube für seine neue Halle. Damals war Meyer guter Dinge, dass der Erweiterungsbau für seine 2008 gegründete freie Werkstatt ein Jahr später fertig sein würde. Doch ahnte er damals nicht, wie stark der Fachkräftemangel auch die Pünktlichkeit und die Kompetenz in der Baubranche beeinträchtigen würde.

Über die Verzögerungen und technischen Mängel, die er während der Bauphase erleben musste, hat der Kfz-Meister wirklich und wahrhaftig ein Buch geschrieben – und zwar ein dickes. Doch darum soll es hier nicht gehen, denn mittlerweile ist das Gebäude fertig. Und auch wenn sich Michael Meyer noch immer über viele Dinge

ärgert, so überwiegt doch der Stolz auf das Geschaffene, das Ende Mai in einer großen Eröffnungsfeier den Kunden und der Bevölkerung präsentiert wurde. Rund 2.000 Gäste waren da, berichtet der Inhaber – bei Schlettaus Einwohnerzahl von gut 2.200 dürfte es das größte Fest des Jahres in dem kleinen Erzgebirgsstädtchen gewesen sein.

Was Michael Meyer hier gebaut hat, ist aber auch mehr als eine normale Werkstatthalle. Und auch deutlich imposanter, als man von einer freien Werkstatt mit nur acht Angestellten erwarten könnte. Aber der 47-Jährige ist eben auch kein durchschnittlicher Kfz-Unternehmer.

Ausgebildet im Mercedes-Handel, hat er seine Kompetenz für die Fahrzeuge mit dem Stern in sein 2008 gegründetes Unternehmen überführt, das in einer erst



Bild: Rosenow – VCG

Das neue Gebäude von Kfz-Meyer in Schlettau verursachte beim Bau viele Schmerzen, ist nun aber ein absolutes Vorzeigobjekt geworden.

2011 komplett neu gebaute Halle eigentlich sehr modern untergebracht ist. Doch weil Meyer und sein Team nicht nur Pkw, sondern auch Transporter und schwere Lkw sowie Old- und Youngtimer reparieren, erwachte trotzdem schnell der Wunsch nach weiteren Arbeitsplätzen. „Einen SL restaurieren, während nebenan beim Actros die Bremsen gemacht werden – das geht einfach nicht“, war dem Unternehmer klar.

! Schrauberkurse für SL-Fahrer

Der Neubau sollte also Arbeitsplätze für Aufträge bieten, die etwas länger dauern – Meyer nennt sie bewusst nicht „Projekte“, denn Old- und Youngtimer-Restaurierungen laufen hier ganz normal im Alltagsprogramm mit. Der Sachse ist deutschlandweit bestens vernetzt in der Mercedes-Benz-Szene und hat viele Youngtimer-Fahrer in der Kundschaft. Besonders eng ist das Verhältnis zum Club der Besitzer der Baureihe R 129, für die er ganze Events organisiert – etwa Schrauberkurse in seiner Werkstatt oder einen Ausflug auf die Rennstrecke im tschechischen Most inklusive Videodreh.

Und für diese anspruchsvolle, aber auch treue Klientel wollte Meyer mit dem Neubau einen Anlaufpunkt mit Wohlgefühlcharakter schaffen. Der Haupteingang an der Giebelseite der Halle führt nicht in die Werkstatt, sondern erst einmal in einen Schauraum, in dem der Inhaber seine privaten Schätze ausstellt. Das sind überwiegend Wagen mit Stern, zu denen er eine besondere Beziehung hat (siehe Kasten); aber auch mehrere Tourenwagen der Marke BMW, mit denen Meyer und seine Kunden den historischen Rennsport in der Serie Nürburgring Classic (früher DTM Classic) betreiben.

Im Obergeschoss wollte der Bauherr eigentlich das Lager unterbringen – doch als die Halle stand, da erkannte er, welch schöner Raum hier entstanden war und dass es Verschwendung wäre, ihn für die Unterbringung von Ölfiltern und Batterien zu opfern. Also plante er um und richtete hier einen 220 Quadratmeter großen Ta-



Bild: Rosenow – VCG

gungsraum ein, in dem bis zu 100 Personen für Schulungen, Seminare, Hausmessen oder auch private Veranstaltungen zusammenkommen können.

Die hintere Hälfte der Halle beherbergt die Werkstatt. Hier konzentriert Michael Meyer die Arbeiten, die mehr Zeit oder Ruhe brauchen, als in der „normalen“ Werkstatt mir ihrer schnellen Taktung zu finden sind. Vor allem also Wartungsarbeiten, aber auch Komplettrestaurierungen an Klassikern – „und zwar alle Marken vom Trabi weg“, wie Michael Meyer betont. Aber den größten Anteil macht natürlich Mercedes-Benz aus, vor BMW.

Bei der Anschaffung der Werkstattausrüstung hat der Unternehmer nicht gespart, sondern an die Zukunft gedacht: „Ich habe mir gesagt, wir kaufen diese Sachen jetzt, auch wenn wir sie noch nicht jeden Tag brauchen. Es macht auch Eindruck auf den Kunden, wenn man ihm moderne Ausrüstung zeigen kann“, betont Michael Meyer.

Deshalb ist hier auch der Kalibrierstand für moderne Fahrzeuge angesiedelt. Dabei hat sich Michael Meyer für eine Vermessungsbühne von Autops mit integrierten Gelenkspieltester entschieden. Der Tester besitzt eine Fernbedienung, sodass der Meister und Mechatroniker mit dem Kunden unter dem Fahrzeug stehen können, um die Arbeit des Fahrwerks und mögliche Schäden direkt sehen zu können.

Auch an eine besonders breite Bühne, um gut unter den Fahrzeugen arbeiten zu können, hat Meyer gedacht. Die wird auch zukünftig für E-Autos praktisch sein, welche aber heute im Werkstattalltag noch keine große Rolle spielen. Es gibt zudem

Standplätze für Arbeiten, die keine Bühne benötigen, und viel Ablagefläche für ausgebaute Teile.

Am hinteren Ende der Halle befindet sich ein weiterer Raum, den man in einer normalen Kfz-Werkstatt nicht finden würde. Dass Michael Meyer ein Herz für Kinder und Jugendliche hat, haben wir schon bei unserem ersten Besuch in Schlettau erfahren. Und mit dem Neubau hat er nun auch seinen Traum von der „Kindergarage“ umgesetzt. Sein Ziel war es, den jungen Fahrrad- und

Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes befindet sich ein Schauraum mit Rennwagen und Youngtimern von Michael Meyer. Er ist auch als Veranstaltungsraum nutzbar.

„Man muss die jungen Leute motivieren, zu schrauben und zu tüfteln!“

Michael Meyer, Kfz-Meyer



Bild: Rosenow – VCG

Im Obergeschoss befindet sich ein Veranstaltungsraum mit Präsentationstechnik und Küche, der sich für Tagungen, Hausmessen und Familienfeiern nutzen lässt.



Bild: Rosenow – VCG

Die neue Werkstatt ist laut Michael Meyer schon „der beliebteste Arbeitsplatz“ im Betrieb. Hier werden vor allem Old- und Youngtimer gewartet und restauriert.

Mopedfahrern seiner Heimatstadt einen Raum zu geben, in dem sie sich treffen und an ihren Fahrzeugen basteln können. „Man muss die jungen Leute motivieren, schrauben zu lernen und zu tüfteln“, sagt Meyer, der sich sicher ist, dass das auch den sozialen Zusammenhalt fördert.

SL-Fahrer spenden Hebebühne

Auslöser für diese Idee war die siebenjährige Lotte, die eines Tages mit ihrem Fahrrad auf dem Hof stand und fragte: „Herr Meyer, können Sie mir mal Luft aufpumpen? Mein Vati hat keine Zeit.“ Dieses kleine Erlebnis hat den Unternehmer bewegt – das spürt man auch heute noch. Und noch mehr: Es hat ihn zum Handeln veranlasst. „Man darf nicht darüber nachdenken, was das unternehmerisch bringt. Einfach machen!“

Die Kindergarage ist vollständig ausgerüstet. Werkzeug, Hebetechnik und Pflegemittel stehen für die jugendlichen Nutzer bereit. Die Motorrad-Hebebühne beispielsweise ist eine Spende der Mitglieder des SL-Clubs – so schließt sich der Kreis.

Michael Meyer kann stolz sein auf das, was er in gerade einmal 17 Jahren als freier Unternehmer geschafft hat: Neben der Führung der Werkstatt und dem Bau von mittlerweile zwei Werkstattgebäuden ist er im Rennsport aktiv und kümmert sich um zahlreiche Oldtimer. Und er gibt ehrlich zu, dass die Schlagzahl in den letzten Jahren etwas zu hoch war – selbst wenn die Familie ihn immer unterstützt hat. „Es bleibt einfach keine Zeit für andere Aktivitäten – einfach mal wandern oder Fahrrad fahren“, sagt Meyer. „Das muss wieder anders werden.“ Nach der Verwirklichung seines Traums dürfte dafür nun hoffentlich Zeit sein. ■

INFO

„Jedes Auto in der Sammlung hat eine Geschichte“

Einen 500 SL für 180.000 D-Mark ausliefern – das war in den 90er-Jahren auch in einem großen Mercedes-Betrieb keine alltägliche Sache. Und als der damalige Lehrling Michael Meyer den Auftrag bekam, die Kennzeichen zu montieren, da zitterten ihm etwas die Knie. Vorgefertigte Befestigungslöcher gab es keine. Er musste also bohren – und der Meister hatte andgedroht: „Mach keine Fehler, sonst können deine Eltern mit der Sparbüchse kommen.“

Viel später hatte Meyer dann als Kfz-Unternehmer einen treuen Kunden mit einem älteren 500 SL. Als der Besitzer ihm anbot, den Wagen zu kaufen, demontierte er die Kennzeichen – und fand genau die Blechschrauben, die er als Lehrling fast 30 Jahre zuvor eingedreht hatte. Es war der gleiche Wagen – selbst das originale Tütchen mit dem Befestigungsmaterial für die Kennzeichen fand sich noch in der Türtasche. Der komplett originale Roadster hat jetzt einen Ehrenplatz in Michael Meyers Sammlung.



Bild: Rosenow – VCG

An dem 500 SL der Baureihe R 129 hat Michael Meyer schon als Lehrling geschraubt – und ihn viele Jahre später dem Besitzer abgekauft. Komplett original bis hin zum letzten Schraubchen.